

Möglicher Einspruch wird nicht abgewartet

Stadt will zügig mit der Umgestaltung der KvG-Schule beginnen

Von Bernd Schäfer

Lange musste das Jugendorchester Borghorst (JOB) zittern: Darf es endlich die maroden Container an der Realschule verlassen und in ein geeigneteres Gebäude umziehen? Oder findet es gar überhaupt kein neues Zuhause?

STEINFURT. Das Verwaltungsgericht Münster hat das Zittern vor einigen Wochen zumindest vorerst beendet: Die Klage der Anwohner, die eine zu starke Lärmbelästigung durch die Musiker befürchten, wurde abgewiesen.

Oder besser gesagt: Die Klagen. Die Stadt Steinfurt hatte nämlich gleich über zwei Versionen einer möglichen Umnutzung der ehemaligen Grundschule urteilen lassen: Einmal die „große“ Lösung mit dem Einzug gleich mehrerer Musikvereine und die „kleine“, in der nur das JOB in das alte Schulgebäude an der Gantenstraße einzieht.

„Beide Klagen sind abgewiesen worden“, bestätigt Gerichtssprecher Michael Labrenz. Damit wäre also auch die „große“ Lösung wieder eine Option. Die die Stadt aber zumindest vorerst noch nicht

ziehen will. „Dafür haben wir bislang nur eine Bauvoranfrage positiv entschieden“, weist der Technische Beigeordnete Reinhard Niewerth auf die Feinheiten hin. Für die „kleine“ Lösung gebe es dagegen bereits eine Baugenehmigung, die mit dem Urteil des Verfassungsgerichts Rechtskraft erhält – allerdings mit einem Einspruch der Kläger und einem Gang in die nächste Instanz wieder eingefangen werden könnte.

„Wir können jetzt anfangen zu bauen und werden das auch umsetzen“, will die Stadt

laut Niewerth einen möglichen Einspruch in der vierwöchigen Frist nicht abwarten. Zuvor muss aber noch das Geld zur Verfügung stehen: „Wir müssen die Genehmigung unseres Haushalts mit dem Haushaltssicherungskonzept abwarten“, sagt der Technische Beigeordnete. „Aber damit rechnen wir täglich.“

Dann könnte alles ganz schnell gehen: Im Idealfall soll das Jugendorchester noch vor den Sommerferien in die neuen Räume umziehen können, spätestens aber zum Ferienende.